

Wir, auf des Geistes Galeeren *von Herbert Hinterleithner*

Wir, auf des Geistes Galeeren,
in Lust gekettet und nackt –
wie wir uns rudern verzehren
Sklaven im Sündentakt!

Aber die gotischen Schiffe
warten auf uns im Dom,
dass einer sie wieder ergriffe
steure auf zeitlosem Strom.

Wer die wägenden Meere
endloser Liebe bereist
werfe ans Ufer die Schwere
und über Bord seinen Geist!

So setzen wir Segel hoch, tausend
Seelen am steinernen Mast –
bis sie der Gnadenwind sausend
unterm Gestänge erfasst.

Wenn dann in göttlicher Brandung
donnert die Orgel das Heil –
zwingen wir selige Landung,
fängt E R selbst unser Seil! –

aus Herbert Hinterleithner: *Welt die wir lieben*
E. Wancura Verlag, Wien/Köln 1962